



Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz
Baden-Württemberg

📅 07.05.2020

TIERSCHUTZ

Schon im Frühling kann das Auto für den Hund zur Todesfalle werden



📷 Jamie Street on Unsplash

Dr. Julia Stubenbord: „Bei verlängerter Einkaufszeit durch die Corona-Krise besondere Vorsicht walten lassen“

„Bei sommerlichen Temperaturen im Frühjahr werden die Innentemperaturen, die sich in abgestellten Autos entwickeln, immer wieder unterschätzt. So kann man Hundebesitzer nicht oft genug darauf hinweisen, dass sich auch schon bei den derzeitigen Außentemperaturen sehr schnell ein Hitzestau in abgestellten Autos entwickelt“, erinnert die Landesbeauftragte für Tierschutz, Dr. Julia Stubenbord, am Donnerstag (07. Mai) in Stuttgart und betont, dass jedes Jahr Hunde, die aufgrund der Hitze im Auto kollabieren, aus abgestellten PKWs gerettet werden müssen und auch manchmal die Rettung zu spät kommt.

„Bei Außentemperaturen von 20°C kann sich ein Auto in 30 Minuten auf 36°C und in 60 Minuten sogar auf 46°C erhitzen. Solche Temperaturen können für Mensch wie Tier zu einer tödlichen Falle werden. Hunde geben Wärme hauptsächlich über Hecheln ab, sie schwitzen nicht wie Menschen. Durch das Hecheln steigt die Feuchtigkeit im Innenraum des Autos, vergleichbar mit einem Treibhauseffekt“, erklärt Stubenbord. „Fällt einem Passanten bei hohen Außentemperaturen ein Hund in einem geschlossenen Auto auf, ist der Halter, wenn möglich, zu verständigen oder der Polizeinotruf zu wählen. Hechelt der Hund stark, ist unruhig und zeigt aktive Fluchtversuche oder liegt sogar schon apathisch in Seitenlage, ist das Auto im Zweifel auch durch den Passanten selbst zu öffnen, um den Hund zu retten. Hierbei ist zu beachten, dass panische Hunde beißen können. Das Tier ist in den Schatten zu legen, mit nassen Tüchern von Füßen Richtung Bauch zu kühlen und kleine Wassermengen sind zu verabreichen, wobei das Wasser nicht zu kalt sein sollte. Sobald der Hund stabil ist, muss er zum Tierarzt transportiert werden“, erklärt Stubenbord den Ablauf.

Die Tierärztin appelliert zum Schluss an die Hundehalter: „Durch die morgendliche Kühle vergisst man schnell, dass mittags, wie in diesem Mai, sommerliche Temperaturen herrschen können. Insbesondere durch die derzeitige Corona-Krise sind Ausfahrten mit dem vierbeinigen Begleiter gut zu planen, da wegen der zu beachtenden Hygieneregeln kleinere Einkäufe derzeit ungewöhnlich viel Zeit in Anspruch nehmen. Ist es unumgänglich, den Hund im PKW zu lassen, muss die Zeit auf wenige Minuten begrenzt und für ausreichend Schatten, Frischluft durch Öffnen der Fenster und Wasser gesorgt werden.“

Weitere Informationen zur Arbeit der Landesbeauftragten für Tierschutz gibt es unter <http://mlr.baden-wuerttemberg.de/de/unser-haus/die-landesbeauftragte-fuer-tierschutz/>.